



Korrosionsprüfung mit Salznebeltest



1. Anwendung:

Korrosion ist die Werkstoffschädigung durch chemische und elektrochemische Reaktion der Werkstoffoberfläche mit Medien aus der Umgebung unter Ausbildung von Korrosionsprodukten. Zumeist erfolgt am Bauteil die Überlagerung von korrosivem Angriff und mechanischer und/oder thermischer Beanspruchung. Durch das Zusammenspiel einer Vielzahl ineinandergreifender Vorgänge und dem sich ständig ändernden Oberflächen- und damit Reaktionszustand bieten Versuche zur Simulation der im Einsatz ablaufenden Prozesse eine Möglichkeit, Werkstoffe und Bauteile auf ihre Eignung für den bestimmten Zweck zu prüfen.

Für die Simulation von Industriatmosphäre, d.h. feuchte, schwefeldioxidhaltige Luft, wird der Kesternich-Test nach DIN EN ISO 6988 und DIN 50018 angewandt. Durch einen raschen Korrosionsangriff an vielen Metallen können mangelnde Korrosionsbeständigkeit, Poren sowie Schwachstellen von Schutzschichten zuverlässig festgestellt werden.

2. Prüfbedingungen:

Temperatur:	40± 3°C aufheizen in 1,5 h
Dauer:	24 h-Zyklus
Atmosphäre:	flüssiges Schwefeldioxid oder Schwefelsäure mit Natriumsulfit liefern Gas
Probenoberfläche:	insg. max. 0,17 m ²
Kammervolumen:	400 l

Auswertung:

- Masseänderung
- Gefügeuntersuchungen
- Änderung der mechanischen Eigenschaften
- Sichtprüfung